

Countdown auf dem Campus

Baustart für das Raumfahrtzentrum Baden-Württemberg am Dienstag

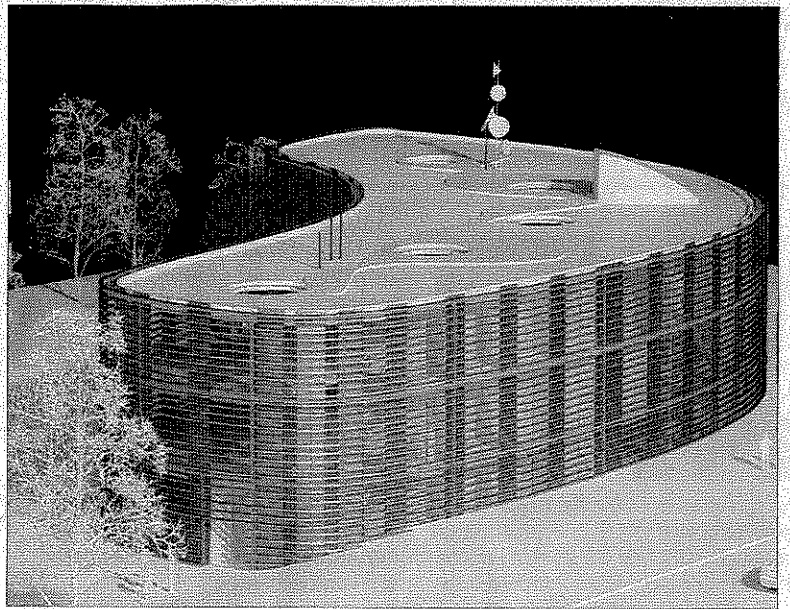
Auf dem Campus der Universität Stuttgart in Vaihingen wird am kommenden Dienstag der Grundstein für ein besonderes Projekt gelegt: das Raumfahrt-Zentrum Baden-Württemberg.

ELKE HAUPTMANN

Stuttgart. Gemeinsam mit dem Bund und zahlreichen Partnern aus der Wirtschaft wird die Universität Stuttgart am Pfaffenwaldring ein landesweites Raumfahrtforum für Wissenschaft, Industrie und Öffentlichkeit schaffen.

Mit dem Raumfahrtzentrum soll der Technologietransfer und Gedankenaustausch zwischen den beteiligten Institutionen gefördert und ausgebaut werden. Der Neubau am Pfaffenwaldring wird unter anderem das Institut für Raumfahrtsysteme (IRS) mit seinem Kleinsatellitenprogramm und das Deutsche SOFIA-Institut (Stratosphären Observatorium für Infrarot Astronomie) mit der fliegenden Sternwarte beherbergen.

Das Raumfahrtzentrum bietet einerseits beste Voraussetzungen für Forschung und Entwicklung und zugleich der interessierten Öffentlichkeit direkten Zugang zu den vielfältigsten Informationen, Veranstaltungen und Ausstellungen zum Thema Raumfahrt. Im Sommer 2011 soll das Gebäude bezugsfertig sein. Die Baukosten belaufen sich auf sieben Millionen Euro.



So sieht das neue Raumfahrtzentrum im Modell aus. Der Grundstein für den Neubau wird auf dem Campus der Universität in Vaihingen gelegt. Foto: Uni Stuttgart

Das 60 Meter lange, gebogene Bauwerk wird in direkter Nähe zu den Luft- und Raumfahrtinstituten der Universität gebaut. Im Neubau werden sich auf drei Geschossen Büroräume, Veranstaltungs- und Gemeinschaftszonen und großzügige Ausstellungsflächen verteilen. Hochwertige Exponate der Raumfahrtgeschichte sowie Modelle aktueller Projekte werden Einblicke in die Arbeit des IRS und die Entwicklung der Raumfahrt geben. Den Stuttgarter Wissenschaftlern stehen

modernste Labors zur Verfügung. Dort können die verschiedenen Elemente der Kleinsatelliten getestet, sowie Kameras und Spektrometer unter idealen Bedingungen entwickelt werden. Der Reinraum erlaubt darüber hinaus den Umgang mit hochsensiblen Instrumenten.

Auch die mit dem Flugzeugobservatorium „SOFIA“ – einer umgebaute Boeing 747 SP mit einem 2,7-Meter Teleskop an Bord – gewonnen Infrarotdaten können optimal ausgewertet werden.

Prof. Dr. Schwib. Tez. H. / H. H. H. 10.08.2009